



Entwicklungsagentur
Rheinland-Pfalz e.V.



TÄTIGKEITSBERICHT 2019

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.

Inhalt

1.	Vorwort	3
2.	Bundesgartenschau 2029 im Oberen Mittelrheintal	4
	BUGA-Ausstellung	5
	BUGA-Datenwelt	5
	BUGA-feste Tourismusstrukturen	6
	BUGA GmbH/Geschäftsführung	6
	BUGA-Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	7
	BUGA-Promo-Tour	7
	BUGA-Stakeholder	7
	Burgenbloggerin	7
	Burggärten	8
	EMAS-Studie	8
	Fachtagung Bauen mit Holz	9
	Hochschul-Kooperationen	9
	Mini-Gästehaus	10
	Mobilitätsstudie	10
	Kulturregion Welterbe Oberes Mittelrheintal	11
3.	Welterbe-Region Oberes Mittelrheintal	12
	Aussichtspunkte	12
	Besondere Orte	12
	Fachtagung Oberes Mittelrheintal	13
4.	Digitalisierung in der Kommunalentwicklung	14
	Dorf-Büros	14
	Digitale Dörfer	15
	Digitale EA	16
	Digital-Hub Trier	16
	Digitale Nachbarn	17
	Digitale Kommune – Seminarreihe	18
	Digital-Werkstatt zur kommunalen Digitalstrategie	18
5.	Europäische Kooperationen	19
	Heritage Pro	19
	Kooperation Region Carnuntum	20
	Exkursion Archäologischer Park Xanten	20
6.	Veranstaltungen und Termine	21
7.	Der Verein	28
8.	Impressum	29



Foto Titelseite: Bestens gelaunt arbeitet unser Betreuer Rudolf Müller im „Schreibtisch in Prüm“. „Den Kontakt mit vielen neuen Leuten mag ich besonders“, sagt er und trifft damit den Kern der Coworking Spaces: persönlicher Austausch und Kontakt. Die Erkenntnisse aus dem „Schreibtisch in Prüm“ werden seit 2019 im erweiterten Modellprojekt der „Dorf-Büros“ genutzt und ausgebaut.

Staatssekretärin Nicole Steingaß
Vorsitzende der Mitgliederversammlung



1. Vorwort

Modellprojekte entwickeln, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern und Chancen frühzeitig zu ergreifen, ist Aufgabe der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. Die Projekte des Jahres 2019 sind Paradebeispiele dafür. Im Fokus stehen dabei der digitale Wandel sowie der demografische und strukturelle Wandel im ländlichen Raum.

So werden die Erkenntnisse aus dem „Schreibtisch in Prüm“ seit 2019 im erweiterten Modellprojekt der „Dorf-Büros“ genutzt und ausgebaut. Weitere Dorf-Büros sollen bis 2021 entstehen, die Arbeit zurück in die Dörfer holen und die Orte beleben.

Vereinsamung im Alter zu verhindern, ist eine weitere Herausforderung: Wie kann die Digitalisierung dabei helfen? Im Projekt „Digitale Nachbarn“ wird erprobt, wie digitale Sprach- und Videoassistenten für die Kommunikation mit und unter Seniorinnen und Senioren genutzt werden können, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Verlässlicher Partner für die Kommunen bleibt die Entwicklungsagentur auch beim Kommunalentwicklungsprojekt in Deutschlands größter Welterbe-Region: Am

2. Juli 2019 wurde die Bundesgartenschau Oberes Mittelrheintal 2029 gGmbH gegründet. Vorerst führt die Entwicklungsagentur die Geschäfte, bis die Durchführungs-Geschäftsführung ihre Arbeit aufnimmt.

Mit einem Gesamtbudget von 108 Millionen Euro ist die BUGA ein Jahrhundertprojekt und Zukunftsmotor für die ganze Region. Bis zu 48,6 Millionen Euro an Landesmitteln sollen in die BUGA 2029 fließen. Als für Landesplanung und Kommunalentwicklung zuständige Staatssekretärin freue ich mich im Besonderen darauf, die Aktivitäten aller Beteiligten aus Landessicht als BUGA-Beauftragte zu koordinieren.

Die Entwicklungsagentur blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2019 mit einer Vielfalt an Themen zurück. Dieser Bericht gibt einen Einblick in die Arbeit.

Staatssekretärin Nicole Steingaß
Vorsitzende der Mitgliederversammlung

2. Bundesgartenschau 2029 im Oberen Mittelrheintal

Seit 2016 ist die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. vom Land Rheinland-Pfalz beauftragt, das Bewerbungsverfahren und die Vorbereitungsphase für die BUGA 2029 im Welterbe Oberes Mittelrheintal zu koordinieren. Nach der erfolgreichen Bewerbung und der Zusage der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH im Jahr 2018 hat das Projekt BUGA 2029 auch 2019 wichtige Fortschritte gemacht.

Ein wichtiger Meilenstein 2019 war die Gründung der BUGA Welterbe Oberes Mittelrheintal 2029 gGmbH am 2. Juli 2019. Gesellschafter der BUGA gGmbH sind der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal (ZV) mit zwei Dritteln und die DBG mit einem Drittel Anteil. Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. führt gemäß Beschluss der ZV-Versammlung zunächst die Geschäfte und koordiniert zahlreiche Projekte zur weiteren Vorbereitung. Die Durchführungs-Geschäftsführung soll 2021 starten.

Alle Mandatsträgerinnen und Mandatsträger im Welterbe Oberes Mittelrheintal erhielten im Oktober 2019 Post von der BUGA 2029 gGmbH. Das sind mehr als 1300 Personen vom Ortsbeirat über Stadt- und Gemeinderäte bis hin zu Landräten. Dem Schreiben lag die komplett überarbeitete Broschüre mit den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie zur BUGA 2029 bei.

Die BUGA soll nicht nur als Veranstaltung im Jahr 2029 erfolgreich sein, sondern auch zu einem tiefgreifenden und nachhaltigen Strukturwandel im Oberen Mittelrheintal beitragen. Die BUGA ist mehr als eine punktuelle Großveranstaltung: Sie ist mit einem Investitions- und Durchführungshaushalt von 108 Mio. € ein Konjunkturprogramm für die ganze Welterbe-Region.

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger hat bei der bisherigen Vorbereitung der BUGA eine große Rolle gespielt. Der Beteiligungsprozess hat mit der Machbarkeitsstudie 2017 begonnen und wird über die kommenden Jahre intensiv fortgeführt werden. „Bundesgartenschau 2029: Unsere BUGA beginnt jetzt!“ lautet der Titel einer Wanderausstellung, die derzeit durch das Obere Mittelrheintal tourt. Das Interesse daran zeigt, wie groß weiterhin die Begeisterung und die Vorfreude

in der Region auf die Weiterentwicklung des Welterbes sind. Neben der Wanderausstellung bietet die Entwicklungsagentur den Kommunen und dem Verein Freunde der BUGA 2029 kostenfreie Informations- und Werbemittel an.

Derzeit laufen unter Federführung der Entwicklungsagentur zahlreiche Projekte, um die spätere Durchführungsphase vorzubereiten. Einige Beispiele: Die von den Kommunen vorgeschlagenen Veranstaltungsflächen werden vom Autorenteam der Machbarkeitsstudie 2017 weiter überprüft und eingeordnet. Zu neuen Mobilitätsformen in der BUGA-Region gab es bereits mehrere Workshops, deren Ergebnisse in ein Handbuch einfließen. Ein modellhaftes BUGA-Tourismusstruktur-Modell wurde in Zusammenarbeit mit der ift Tourismusberatung am Beispiel der Verbandsgemeinde Loreley erstellt.

Die BUGA 2029 findet in einem verkehrlich hochverdichteten Raum statt. In den kommenden Jahren werden viele Baumaßnahmen wie etwa die Erneuerung von Bahnhöfen, Gleisanlagen, Lärmschutzmaßnahmen, Straßen- und Radwege sowie die Vertiefung und der Ausbau des Rheins erfolgen. Um diese Maßnahmen mit der zeitlichen Planung der BUGA bestmöglich abstimmen zu können, soll eine dauerhafte Kommunikation mit der Deutschen Bahn, den Landesmobilitätsbetriebern in Rheinland-Pfalz und Hessen, dem Wasser- und Schifffahrtsamt sowie dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau erfolgen. Eine erste Informationsrunde fand am 3. Juni 2019 statt. Diese Treffen sollen in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

Zum digitalen Ausbau in der BUGA-Region wird im Auftrag der Entwicklungsagentur und in Abstimmung mit dem Innenministerium eine Potenzialstudie erstellt. Thema ist die „digitale BUGA“, die unter anderem Besuchersteuerung sowie Veranstaltungs- und Ausstellungsbetreuung weitgehend digital ermöglicht.

Im Frühjahr 2019 hatte das Innenministerium eine Vorstudie präsentiert, die zeigt, welche Entwicklungspotenziale in den 39 Burgen aus unterschiedlichen

Epochen im Welterbegebiet stecken – insbesondere im Hinblick auf die Burggärten. Im Auftrag des Innenministeriums hat die Entwicklungsagentur dazu eine tiefergehende Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Auch der Klimawandel stellt für die Region Oberes Mittelrheintal eine zunehmende Herausforderung dar. Darauf müssen sich die Kommunen einstellen. Die Möglichkeiten einer wirksamen Klimaanpassung sollen in einer Studie untersucht und veranschaulicht werden. Die Studie soll aufzeigen, wie die Kommunen auf das sich verändernde Klima positiv Einfluss nehmen können. Im besonderen Blickfeld stehen dabei Maßnahmen zur Stadt- und Ortsbegrünung, zum Umgang mit Wasser, zur Sicherung und Verbesserung von Frischluftentstehungsgebieten und -schneisen sowie zur Vermeidung und Reduzierung von Bodenversiegelungen. Die Studie wird von den Hochschulen Koblenz, Bingen und Geisenheim erstellt.

Im gemeinsamen Projekt „Kulturregionen in Rheinland-Pfalz“ der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz, der Generaldirektion Kulturelles Erbe und der Entwicklungsagentur ist die BUGA-Region eines von zwei Testgebieten. Im Dialog relevanter Akteure werden gemeinsame Themen, tragfähige Strukturen sowie Alleinstellungsmerkmale entwickelt.

Die BUGA wird also umfassende Veränderungen im Welterbe-Gebiet hervorrufen. Deshalb ist es sinnvoll, die Gegenwart in Bildern festzuhalten. Der Fotograf Herbert Piel dokumentiert im Auftrag der Entwicklungsagentur seit 2016 die Vor-BUGA-Zeit im Welterbe Oberes Mittelrheintal.

BUGA-Ausstellung

„Bundesgartenschau 2029: Unsere BUGA beginnt jetzt!“ lautet der Titel einer Wanderausstellung, die seit September 2019 durch die 48 Städte und Gemeinden im Welterbe Oberes Mittelrheintal tourt. Dabei sollen sowohl politische Entscheider als auch Bürgerinnen und Bürger über das Thema ins Gespräch kommen. Die Ausstellung zeigt, wie eine Bundesgartenschau auf einer

Strecke von 67 Rheinkilometern aussehen könnte. Auf 28 Schautafeln werden die wichtigsten Erkenntnisse und Ergebnisse der Machbarkeitsstudie in Text und Bild präsentiert. Es gibt sie in vier Versionen in den Größen DIN A0, DIN A1 sowie zwei Mal als Roll-Ups. Mehr als 300 Gäste hatten sich am 16. September im Lichthof der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz versammelt, als Innenminister Roger Lewentz die erste BUGA-Ausstellung eröffnete. In sechs Städten und Gemeinden war bzw. ist die Ausstellung bereits zu sehen. Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Welterbe können Ausstellungstermine mit der Entwicklungsagentur vereinbaren.

Ergänzende Informationen zu den 28 Tafeln der Wanderausstellung finden die Besucherinnen und Besucher in einer ersten BUGA-App. Diese kann über QR-Codes auf den Ausstellungstafeln abgerufen und auf Smartphones installiert werden. Neben aktuellen News, Fotos und Videos beinhaltet sie auch die 28 Ausstellungstafeln sowie Termine. Zu 16 Tafeln gibt es in der App ausführliche Zusatzinfos.



2019 – 2021



Welterbe Oberes Mittelrheintal



www.buga2029.blog

BUGA-Datenwelt

Die BUGA 2029 im Welterbe Oberes Mittelrheintal soll dazu dienen, die touristische Infrastruktur, die Qualität des Beherbergungs- und Gastronomieangebots sowie der Mobilität im Tal zu verbessern. Für diese mittel- und langfristige Zielsetzung, aber auch für die Planung der Veranstaltung selbst, ist eine fundierte Datengrundlage notwendig. Ein Überblick über vorhandene Marktforschungs- und Strukturdaten lag bislang nicht vor.

Das Ziel der auf Grundlage des Datenbestandes aus dem Jahr 2018 durchgeführten Untersuchung war somit eine Sichtung, Recherche und Auswertung vorhandener Daten, an die sich eine Bewertung hinsichtlich der Relevanz und der Kosten einer Erhebung anschloss.

Als Ergebnis wurde ein Musterbericht erstellt, der die wesentlichen Indikatoren für Tourismus und Mobilität im Oberen Mittelrheintal enthält. Dieser soll in den kommenden Jahren regelmäßig aktualisiert und um relevante Nutzerdaten – insbesondere im Bereich der Mobilität (Radwege und evtl. auch Premium-Wanderwege) – ergänzt werden.

Auffällig sind die vielen Datenlücken bei den Points of Interest (Sehenswürdigkeiten), Tourist-Informationen und Veranstaltungskalendern. Für die weitere Vorbereitung der Planungen werden zukünftig regelmäßig Daten aus den Bereichen Tourismus und Mobilität erhoben.



seit 2019



Welterbe Oberes Mittelrheintal



www.buga2029.blog

BUGA-feste Tourismusstrukturen

Im Frühjahr 2019 wurde der Kultur- und Landschaftspark auf dem neu gestalteten Loreley-Plateau eröffnet. Die Vermarktung und der Betrieb sollen künftig durch die Verbandsgemeinde Loreley erfolgen. Im Hinblick auf die BUGA 2029 und den damit einhergehenden Aufgaben müssen innerhalb der Verbandsgemeinde Loreley Organisationsstrukturen geschaffen werden, die den Anforderungen gerecht werden, und mit denen die Potenziale erkannt und entwickelt werden können.

Die ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH wurde beauftragt, ein „Modellhaftes Organisationskonzept für touristische Orte mit herausragender Bedeutung für die BUGA 2029 im Welterbe Oberes Mittelrheintal – am Beispiel der Verbandsgemeinde Loreley“ zu erarbeiten. Das Konzept wurde im Sommer 2019 vorgelegt und der VG Loreley präsentiert. Die in dieser Studie vorgestellten Zielsetzungen und Handlungsempfehlungen sehen unter anderem die Gründung einer Loreley Tourismus- und Betriebs GmbH sowie die Aufstockung der Personal- und Finanzressourcen vor. Ergänzend zu dem modellhaften Organisationskonzept wurde in der

VG Loreley ein viertägiger Workshop durchgeführt, um eine detaillierte Arbeitsstruktur für das Jahr 2020 zu erarbeiten.



2018 – 2019



Welterbe Oberes Mittelrheintal



www.buga2029.blog

BUGA-Geschäftsführung

Im Mai 2018 hat die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) die Bewerbung des Zweckverbands Welterbe Oberes Mittelrheintal zur Ausrichtung der BUGA angenommen. Das war der Startschuss zur Gründung einer Gesellschaft, die die Bundesgartenschau 2029 vorbereiten und durchführen soll. Die Entwicklungsagentur hatte angeboten, die Geschäftsführung befristet bis 2021 zu übernehmen. Die Zweckverbandsversammlung nahm dieses Angebot an. Seither arbeitet die Entwicklungsagentur mit einem Team aus Spezialisten für Presse, Marketing und Tourismus an der Vorbereitung der BUGA 2029.

Die beiden Gesellschafter wollen die Aufnahme der Arbeiten zu einem möglichst frühen Zeitpunkt ermöglichen und haben am 2. Juli 2019 einen ersten Gesellschaftervertrag abgeschlossen und die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ins Handelsregister eintragen lassen.



Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH,
Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal



Welterbe Oberes Mittelrheintal



2018 – 2020



www.buga2029.blog

BUGA-Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Entwicklungsagentur kümmert sich während der vorläufigen Geschäftsführung um den Aufbau der Pressearbeit der BUGA Oberes Mittelrheintal 2029 gGmbH bis 2021. Um die Wertschätzung der kommunalen Entscheider sowie die Begeisterung und Identifikation der einheimischen Bevölkerung für eine BUGA 2029 aufrechtzuerhalten, ist eine aktive und kontinuierliche Presse- und Medienarbeit erforderlich.

 Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH

 2019 – 2020

 Welterbe Oberes Mittelrheintal

 www.buga2029.blog

BUGA-Promo-Tour

Ziele der Promo-Tour sind es, ein positives Image der BUGA zu erzeugen, vor Ort Präsenz zu zeigen und als Ansprechpartner aufkommende Fragen zu beantworten oder weiterzuleiten. Angesprochen werden die Bürgerinnen und Bürger im Welterbe Oberes Mittelrheintal. Darüber hinaus werden ansässige Betriebe, Tourist-Informationen und Akteure sowie jeder, der Multiplikator für die Promotion der BUGA sein kann, angesprochen. Hierfür werden alle Ortschaften im WOM und zahlreiche Veranstaltungen besucht. Mit der Promo-Tour macht die EA die BUGA 2029 im WOM sichtbar und stellt Informationen zur Verfügung. Neben der BUGA-Wanderausstellung bietet die Entwicklungsagentur den Kommunen und dem Verein Freunde der BUGA 2029 kostenfreie Informations- und Werbemittel an.

 seit 2016

 Welterbe Oberes Mittelrheintal

 www.buga2029.blog

BUGA-Stakeholder

Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. erstellt für die BUGA gGmbH ein Stakeholder-Konzept für das Gebiet der BUGA 2029. Darin werden Interessengruppen identifiziert, bewertet und entsprechend ihres Informationsbedarfs, ihres Einflusses und ihrer Betroffenheit über Zweck, Potenziale, Chancen und Effekte der BUGA 2029 informiert.

Ziel ist es, bei allen Stakeholdern eine positive Einstellung gegenüber der BUGA 2029 und deren Entwicklungsprozesse zu erzeugen und gezielt darüber zu informieren. Darüber hinaus sollen durch die geplanten Gespräche und Informationsveranstaltungen Multiplikatoren für die BUGA 2029 gewonnen werden.

 2019 – 2020

 Welterbe Oberes Mittelrheintal

Burgenbloggerin

Das Projekt Burgenblogger wurde auch 2019 fortgesetzt. Seit 2015 sorgt in den Sommermonaten eine Burgenbloggerin bzw. ein Burgenblogger durch ihr/sein multimediales Storytelling für mediale Aufmerksamkeit im Welterbe Oberes Mittelrheintal – der BUGA-Region. Unterstützt wird die Entwicklungsagentur dabei von der Generaldirektion Kulturelles Erbe, die Wohnräume in der Burg Sooneck und in der Festung Ehrenbreitstein zur Verfügung stellt, und von der Rhein-Zeitung, die regelmäßig Artikel und Fotos der Bloggerin/des Bloggers veröffentlicht.

Von 15. Juni bis Weihnachten 2029 war Mareike Rabea Knevels als fünfte Burgenbloggerin (nach Jessica Schober, Moritz Meyer, Timo Stein und Christoph Bröder) im Mittelrheintal unterwegs. Die Blogbeiträge über die Menschen im Tal haben mediale Aufmerksamkeit in ganz Rheinland-Pfalz erzeugt. Die Kommunikationsdesignerin entwickelte speziell für das Projekt interessante Illustrationen, die sie anstelle von Fotos in den Beiträgen platzierte und in den sozialen Netzwerken veröffentlichte. Es gab neben den Veröffentlichungen

in der Rhein-Zeitung mehrere Fernseh- und Hörfunkbeiträge. Durch das Projekt Burgenblogger gewann die Welterbe-Region seit 2015 deutlich an überregionaler medialer Aufmerksamkeit.

 Rhein-Zeitung, Generaldirektion
Kulturelles Erbe (GDKE)

 seit 2015

 Welterbe Oberes Mittelrheintal

 www.burgenbloggerin.de

Burggärten

Qualitativ hochwertige Burggärten zu erhalten und zu entwickeln, ist im Zusammenhang mit der Bundesgartenschau 2029 eine naheliegende Aufgabe. Denn die BUGA 2029 soll zu einem nachhaltigen Strukturwandel im Oberen Mittelrheintal beitragen. In welcher Weise und in welchem Maße sie entsprechende Impulse setzen kann, hängt nicht zuletzt davon ab, wie es gelingt, die Entwicklungspotenziale – vornehmlich im Hinblick auf die touristische Entwicklung – zu stärken, auszubauen und zu nutzen. Zu den Entwicklungspotenzialen gehört das reiche Kulturerbe. Insbesondere sind in diesem Zusammenhang die 39 Burgen zu nennen, die in einzigartiger Weise die historisch gewachsene Kulturlandschaft prägen und wichtige touristische Anziehungspunkte im Welterbe Oberes Mittelrheintal sind.

Der kulturelle Wert und die touristische Anziehung von Burgen werden wesentlich durch die Gestaltung ihrer Freiräume innerhalb und außerhalb der Burganlage sowie durch die Art und Weise der Erschließung bestimmt.

Bei der im Februar 2019 vorgestellten Studie zur Inwertsetzung der Burggärten stand die Bestandsaufnahme und Analyse der Burggärten im Vordergrund. Im Zuge der Studie konnten zahlreiche historische Burggärten im Oberen Mittelrheintal nachgewiesen werden. Es gibt Burggärten aus dem Mittelalter, der Renaissance, dem Barock, der Frühzeit mit den frü-

hen Landschaftsgärten und aus anderen Epochen. Die Studie – von der Entwicklungsagentur betreut – hat gezeigt, dass es große Entwicklungspotenziale gibt.

Wie diese Entwicklungspotentiale genutzt werden können, ist nun Gegenstand einer Machbarkeitsstudie. Sie wurde 2019 ausgeschrieben und vergeben. Die Machbarkeitsstudie soll in Zusammenarbeit mit den Burgeigentümern konkrete und aufeinander abgestimmte Projekte zur Inwertsetzung der Burggärten und Freiräume von Burgen bis zur BUGA 2029 und in den Jahren danach anstoßen. Zum einen befasst sie sich mit dem Interesse und der Bereitschaft der Burgeigentümer, in die Inwertsetzung ihrer Burgen und Burggärten zu investieren, zum anderen soll sie Lösungswege aufzuzeigen, wie Konzepte und Projekte unter Beteiligung von Stakeholdern und unter Berücksichtigung von möglichen Vorgaben und Auflagen entwickelt und umgesetzt werden können. Dabei sollen sich die Entwicklungsvorschläge nicht nur auf die Burgen mit Burggärten beziehen. Von Interesse ist auch die Frage, wie sich die Freiräume bei den Burgen, bei denen keine historischen Burggärten nachgewiesen werden konnten, hinsichtlich ihrer Nutzungs- und Gestaltqualität aufwerten lassen. Experten begleiten das Projekt fachlich.

 Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz, Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz

 2017 – 2021

 Welterbe Oberes Mittelrheintal

 <https://ea-rlp.de/zur-bundesgartenschau-2029-wie-die-burgen-schoener-werden-koennten/>

EMAS-Studie

EMAS ist ein Instrument der Europäischen Union zur Verbesserung der Umweltleistung von Unternehmen. Die Kurzbezeichnung steht für „Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ (Eco-Management and Audit Scheme). Aktu-

elle Rechtsgrundlage ist die EU-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, auch EMAS III genannt. Mit EMAS motiviert die EU private wie öffentliche Organisationen, ihre Energie- und Materialeffizienz, Umweltwirkungen und umweltbezogenen Risiken freiwillig, stetig und systematisch zu verbessern. Die BUGA Heilbronn 2019 GmbH machte mit der Validierung der Geschäftsstelle und der Veranstaltungen während der Bundesgartenschau den ersten Schritt zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS bei Gartenschauen.

Ziel der 2019 vorgelegten Studie war es, Vorschläge zu entwickeln, wie aufbauend auf den Erfahrungen in Heilbronn ein Umweltmanagementsystem nach EMAS bei der BUGA 2029 Oberes Mittelrheintal aussehen und eingeführt werden könnte.

Die Studie gibt einen Überblick über den Ablauf zur Einführung des EMAS-Umweltmanagementsystems. Sie unterbreitet verfahrensmäßige und organisatorische Vorschläge zur Einführung eines Umweltmanagementsystems und sie gibt Empfehlungen und Hinweise für eine umweltgerechte Durchführung der Bundesgartenschau Oberes Mittelrheintal. Die zentralen Aspekte, die durch das Umweltmanagementsystem abgedeckt werden sollten, reichen vom Abfallaufkommen, vom umweltfreundlichen Transport der Besucherinnen und Besucher über mögliche Ressourceneinsparungen im Bereich Energie und Wasser bis hin zum Catering und der umweltfreundlichen Beschaffung.

Die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS bei der BUGA 2029 würde den Zielen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Rheinland-Pfalz in besonderer Weise Rechnung tragen. Sie kann beispielsweise zum Schutz der Umwelt durch Verhinderung oder Reduzierung nachhaltiger Umweltauswirkungen beitragen, nachteilige Umweltauswirkungen während der BUGA verringern, Umweltleistungen verbessern, Kosten für Ressourcen senken und die Ressourceneffizienz verbessern. Über den Einsatz emissionsmindernder Energiespar- und Effizienztechnologien sowie über die Nutzung umweltfreundlicher Transportmittel können mit dem Umweltmanagementsystem wichti-

ge Beiträge zum Klimaschutz geleistet werden.

Mit der Studie werden der BUGA 2029 gGmbH die erforderlichen Grundlagen zur Einführung eines Umweltmanagements nach EMAS zur Verfügung gestellt.



2018 – 2019



Welterbe Oberes Mittelrheintal

Fachtagung: Bauen mit Holz

Die Bundesgartenschau 2029 wird zahlreiche Besucher ins Obere Mittelrheintal locken, die eine einzigartige Landschaft und attraktive Unterkünfte genießen wollen. Welche Möglichkeiten und Qualitäten dabei der moderne Holzbau bietet, darüber diskutierten 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Fachleuten aus den Bereichen Architektur, Raum- und Landschaftsplanung sowie Touristik und Hotellerie bei der Fachtagung am 20. November 2019 in der Stadthalle Boppard.

Themen waren die Einbettung der Architektur in die Landschaft, Gästegewinnung mit guter Architektur, das Erlebnis Holz in der Architektur und Baukultur konkret anhand von Best-Practice-Beispielen.



Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Holzbau-Cluster Rheinland-Pfalz/Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz, Landesarbeitsgemeinschaft Holz



2018



Welterbe Oberes Mittelrheintal

Hochschul-Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit Hochschulen wurde 2019 fortgeführt. Kooperationspartner waren die Hochschule Koblenz, die Universität Koblenz, die TH Bingen, die Hochschule Geisenheim sowie die Frankfurt University of Applied Sciences.

Ziel der Kooperationen war es, den Informationsaustausch mit den Hochschulen zu intensivieren, Studien- und Forschungsprojekte mit Bezug zur BUGA 2029 zu

initiiert und die Kompetenzen der Hochschulen mit Blick auf die Herausforderungen des Oberen Mittelrheintals zusammenzuführen.

Es gab dazu Arbeitsgespräche, einen Workshop an einer Hochschule sowie zwei hochschulübergreifende Treffen. Die BUGA 2029 wurde im Rahmen einer öffentlichen Hochschulveranstaltung vorgestellt und stieß auf großes Interesse.

Die Bereitschaft, sich in Lehre und Forschung mit Fragen der Entwicklung des Oberen Mittelrheintals zu befassen, ist gewachsen. Die Hochschulen sind im Hinblick auf ihre Beiträge zur Regional- und Kommunalentwicklung an Kooperationen mit regionalen Akteuren und an einem Informationsaustausch untereinander interessiert. Die Hochschule Koblenz hat dazu eine digitale Plattform eingerichtet. An der TH Bingen entstand eine Studie, die sich exemplarisch mit den Lärmbelastungen und den Möglichkeiten der Lärminderung im Umfeld des Klosters in Kamp-Bornhofen befasst. Darüber hinaus sind verschiedene Studienarbeiten mit Bedeutung für die Entwicklung des Oberen Mittelrheintals durchgeführt oder initiiert worden.

 Hochschule Koblenz, Universität Koblenz, Technische Hochschule Bingen, Hochschule Geisenheim, Frankfurt University of Applied Sciences

 2018 – 2021

 Welterbe Oberes Mittelrheintal

Mini-Gästehaus

Das Obere Mittelrheintal als Austragungsort der BUGA 2029 ist eine Tourismusregion mit Modernisierungsbedarf in der touristischen Infrastruktur. Dazu zählen ausreichende und attraktive touristische Übernachtungsangebote, die sich an den Erwartungen unterschiedlicher Zielgruppen orientieren. Eine neue Art von Unterkunft sind touristisch nutzbare Mini-Gästehäuser, die sich mit außergewöhnlicher Architektur in die außergewöhnliche Landschaft der Region einpassen. Solche kreativen Kleinstbehauungen (auch bekannt

als „Tiny Houses“) sind für die Klientel aktiver Kultur- und Outdoor-Touristen attraktiv. Ihre Anziehungskraft ist ihr Alleinstellungsmerkmal. Die Lage und das Design generieren Aufmerksamkeit; darüber hinaus sprechen Naturnähe und ein geringer ökologischer Fußabdruck die Zielgruppe an. Die besondere Urlaubsunterkunft selbst wird zum touristischen Erlebnis.

Im Sommer 2019 führte die EA das Kooperationsvorhaben „Lehrprojekt Hüttchen“ mit der Hochschule Mainz durch. Das Projekt zielte auf die beispielhafte Konzeptfindung für eine qualitätsvolle und energieautarke touristische Minimalbehausung in der geschützten Kulturlandschaft des Welterbes Oberes Mittelrheintal. Studierende der Architektur entwickelten Ideen für ein Hüttchen als touristische Erlebnis-Unterkunft. Minimale Ausmaße, minimalistische Ausstattung und eine nachhaltige Bauweise waren die Anforderungen an den Gebäudetyp. Einer der studentischen Entwürfe ist aktuell Bestandteil der BUGA-Wanderausstellung: „Bundesgartenschau 2029: Unsere BUGA beginnt jetzt!“. Die Pläne des Hüttchens „Tiny Rock“ und das entsprechende Architekturmodell im Maßstab 1:10 werden in der Ausstellung als Beispiel für eine gelungene Hochschulkoooperationen präsentiert. In der ausstellungsbegleitenden App sind alle Hüttchen-Ideen der teilnehmenden Studierenden zu sehen. Die kreativen Konzepte geben Anregungen für Bauherren, Hoteliers, Gastronomen, Winzer und Kommunen. Sie werben für die Umsetzung dieser innovativen touristischen Übernachtungsform.

 Hochschule Mainz, Fachrichtung Architektur

 März 2017 – Dez 2019

 Welterbe Oberes Mittelrheintal

Mobilitätsstudie

Durch das Obere Mittelrheintal führen fünf Bundesverkehrswege: die Bundesstraßen 9 und 42, zwei Schienenstrecken und der Rhein als dichteste mit Fracht- und Personenschiffen befahrene europäische Wasserstraße.

Sie belasten das Tal nicht nur durch Lärm und Luftschadstoffe, mit ihnen ist auch eine starke Barrierewirkung verbunden. Mit der BUGA 2029 eröffnet sich die Chance, die Belastungen zu reduzieren und durch kreative und innovative Lösungen die Mobilität im Tal nachhaltiger zu entwickeln.

Die von der Entwicklungsagentur 2018 in Auftrag gegebene und 2019 vorgelegte Mobilitätsstudie hat zum Ziel, die Diskussion über die zukünftige Entwicklung der Mobilität im Oberen Mittelrheintal anzuregen. Ihre Aufgabe war es, die vorhandenen Mobilitätsstrukturen und -probleme zu analysieren und Vorschläge zur zukunftsweisenden und nachhaltigen Entwicklung der Mobilität im Oberen Mittelrheintal zu erarbeiten.

Zu den Grundlagenuntersuchungen der Studie gehören eine Desktopanalyse (Auswertung von Sekundärdaten sowie Luftbildern und Karten), Ortsbegehungen und -befahrungen sowie eine Expertenbefragung. Die gesamte Bandbreite mobilitätsrelevanter Teilaspekte (Motorisierter Individualverkehr, Öffentlicher Verkehr, Schienenpersonennahverkehr, Radverkehr, Fußverkehr, Schifffahrt) wurde dabei analysiert und bewertet. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen bildeten die Grundlage für die Erarbeitung der exemplarischen und kategorialen Lösungsvorschläge zur zukünftigen Mobilität im Oberen Mittelrheintal. Sie geben den lokalen und regionalen Behörden, den Landesbehörden und auch den Baulastträgern für Straße, Schiene und Wasserstraße Anregungen, wie sie zur Konfliktentschärfung und Entwicklungsförderung beitragen können. Damit werden zugleich wichtige Beiträge zum Erfolg der Orts- und Regionalentwicklung, des Tourismus und der Verkehrsentwicklung hin zu einer nachhaltigen, innovativen Verkehrsregion geleistet.

Die Ergebnisse der Studie wurden im Rahmen eines BUGA-Tagesworkshops „Mobilität und ihre Zukunftsformen im Welterbe“ vorgestellt. Sie wurden darüber hinaus in einem Handbuch zusammengefasst. Ausgehend von den in der Studie dargestellten Problemen, Lösungsansätzen, Strategien und Maßnahmen werden im Handbuch für die typischen Problemlagen in den

einzelnen Orten Strategien und Maßnahmen vorgestellt und veranschaulicht.



2018 – 2020



Welterbe Oberes Mittelrheintal

Kulturregion Welterbe Oberes Mittelrheintal

Im gemeinsamen Projekt „Kulturregionen in Rheinland-Pfalz“ der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz, der Generaldirektion Kulturelles Erbe und der Entwicklungsagentur ist die BUGA-Region Oberes Mittelrheintal eines von zwei Testgebieten. Im Dialog relevanter Akteure werden gemeinsame Themen, tragfähige Strukturen sowie Alleinstellungsmerkmale entwickelt.

Der mit dem Projekt ausgelöste Entwicklungsprozess soll die Bildung von Kulturregionen in Rheinland-Pfalz anregen, die von den Regionen aus eigener Kraft weitergeführt werden. Zunächst sollen dazu zwei Modellregionen entwickelt werden, die Anregungen für ganz Rheinland-Pfalz geben und den überregionalen Austausch fördern: das Welterbe Oberes Mittelrheintal und Rheinhessen.

Das Projekt soll Impulse zur Bildung von Netzwerken in den Kulturregionen geben und zur Entwicklung von Zukunftsplänen sowie der Profilierung der Außenwahrnehmung beitragen. Für die jeweilige Kulturregion soll ein Narrativ entwickelt und die Identifikation innerhalb der Region gestärkt werden. Die kulturelle Identität eines ansonsten auch heterogenen Welterbes Oberes Mittelrheintal kann auch wichtige Erkenntnisse für die Entwicklung und Vermarktung der BUGA 2029 liefern.



Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP),
Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE)
Rheinland-Pfalz



2019 – 2020



Welterbe Oberes Mittelrheintal



www.zirp.de/themen/kultur

3. Welterbe-Region Oberes Mittelrheintal

Die kulturhistorische und landschaftskulturelle Vielfalt des Welterbes Oberes Mittelrheintal (WOM) ist einmalig: Es gibt mehr als 500 Aussichtspunkte an den Hängen des Oberen Mittelrheintals und mehr als 1000 Orte, die eine besondere Geschichte erzählen oder außergewöhnliche Produkte, Unterkünfte und Veranstaltungen anbieten. Mit dem Projekt „Aussichtspunkte und besondere Orte“ erstellt die EA zwei Datenbanken, in denen u.a. deren Lage, Beschaffenheit und Historie oder Besonderheit festgehalten wird.

Ziel ist es, durch eine systematische Erfassung und Dokumentation die bestehenden touristischen Potenziale der Kulturlandschaft ins Blickfeld zu rücken. Das erarbeitete Informationsangebot soll neue Ideen für die touristische Wertschöpfung liefern.

Aussichtspunkte

Die landschaftskulturelle Vielfalt des Welterbes Oberes Mittelrheintal ist einmalig: Es gibt mehr als 500 Aussichtspunkte an den Hängen des Oberen Mittelrheintals. Ausblicke auf den Rhein, auf Rheinkurven und Burgen, auf bewaldete Hänge oder Weinhänge bilden ein abwechslungsreiches Panorama. Mit dem Projekt „WOM Aussichtspunkte“ erstellt die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. eine Datenbank, in denen die wichtigen Informationen zu jedem Punkt festgehalten werden.

Ziel ist es, durch eine systematische Erfassung und Dokumentation die bestehenden touristischen Potentiale aufzuzeigen. Im Hinblick auf die BUGA soll das erarbeitete Informationsangebot neue Möglichkeiten für die touristische Wertschöpfung liefern.

In Zusammenarbeit mit den Kommunen wurden dazu die Standorte identifiziert. In Vor-Ort-Erhebungen werden grundlegende Merkmale unter anderem zur Lage und Beschaffenheit erfasst. Die Bestandsaufnahme der Aussichtspunkte, die sich an den Hängen des Oberen Mittelrheintals aneinanderreihen, umfasst beispielsweise das Landschaftserlebnis, die Ausstattung und die Zugänglichkeit der einzelnen Aussichtsorte.



2018 – 2020



Welterbe Oberes Mittelrheintal

Besondere Orte

Die Kulturlandschaft des Welterbes Oberes Mittelrheintal ist eine der ältesten Tourismusregionen Deutschlands mit einer bemerkenswerten Vielfalt an bekannten und weniger bekannten sehenswerten und erlebnisreichen Orten. Das Projekt „Besondere Orte“ der Entwicklungsagentur zielt darauf, die kulturtouristische Bedeutung dieser Orte stärker ins Blickfeld zu rücken. In einer Datensammlung erfasst die Entwicklungsagentur seit 2018 Orte und ihre jeweilige Besonderheit. Es werden Orte dokumentiert, die interessante Geschichten erzählen, historische Ereignisse, Kunst, Musik und Naturphänomene erlebbar machen oder außergewöhnliche Aktivitäten, Produkte, Unterkünfte und Veranstaltungen anbieten. Orte mit Besonderheiten zeichnen sich unter anderem durch Exklusivität, Bedeutung (Mythen), Qualität, Erlebnisreichtum oder Kuriosität aus.

Die Datensammlung versteht sich als Handreichung für touristische Akteure und soll in Vorbereitung auf die BUGA 2029 dazu beitragen, Aufmerksamkeit für touristisch wenig bekannte Orte zu wecken und auf neue Aspekte der bekannten Sehenswürdigkeiten zu lenken. Sie ist Informationsangebot für Touristiker, um Potenziale dieser Orte zur Entwicklung von touristischen Angeboten wahrzunehmen.

In 2019 setzte die Entwicklungsagentur die Identifikation von „besonderen Orten“ mit Hilfe von Literaturauswertungen, Internetrecherchen und Begehungen fort. 1100 Orte sind in einer Datenbank erfasst; ihre Besonderheiten sind Themenkategorien und Entstehungszeiten zugeordnet sowie mit Schlagworten versehen.



2018 – 2021



Welterbe Oberes Mittelrheintal

Fachtagung „Oberes Mittelrheintal“

Der Titel einer Fachtagung im März 2019 im Kuppelsaal der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz lautete „Oberes Mittelrheintal – Zum Umgang mit einer europäischen Kulturlandschaft“.

Das Obere Mittelrheintal positiv wahrzunehmen und zu erkennen, dass es unterschiedlichste Chancen gibt, die Zukunft vieler Bereiche des Tals und der Höhe zu gestalten, war das Ziel der Tagung. Es gelte, die BUGA 2029 als die Möglichkeit zu erkennen, mit Investitionen eine Weiterentwicklung und Revitalisierung der Region voranzutreiben. Es gehe um die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in den Planungs- und Umsetzungsprozess, die Entwicklung hin zu einem Wir als Subjekt, das die Dinge voranbringt. Es sollten Impulse gegeben werden, und es sollten anhand von Beispielen Entwicklungsperspektiven für die Kulturregion aufgezeigt werden, die die Aspekte der Bewahrung der Einzigartigkeit des Mittelrheintals mit zeitgemäßen Weiterentwicklungen anspruchsvoll verbinden.

Die mit exzellenten Fachleuten aus unterschiedlichen Gebieten wie „Bewusstsein, Bildung, Vermittlung“, „Wirtschaft“, „Qualität der Entwicklung von Stadt- und Landschaftsraum“ sowie „Mobilität“ besetzte Fachtagung fand bei den rund 150 Teilnehmenden und in der Öffentlichkeit eine breite, positive Resonanz.



Generaldirektion Kulturelles Erbe RLP,
Rheinischer Verein für Denkmalpflege und
Landschaftsschutz



23. März 2019



Welterbe Oberes Mittelrheintal

4. Digitalisierung in der Kommunalentwicklung

Die Kommunen in Rheinland-Pfalz stehen vor der Herausforderung, mit den rasanten Entwicklungen in einer digitalen Welt Schritt zu halten und die Chancen mit ihren jeweils unterschiedlichen strukturellen Voraussetzungen zu nutzen. Die Entwicklungsagentur hat im Jahr 2019 neue Aktivitäten im Bereich der „kommunalen Digitalisierung“ initiiert und bestehende Projekte weiterentwickelt.

Die Erkenntnisse aus dem „Schreibtisch in Prüm“ werden seit 2019 im erweiterten Modellprojekt „Dorf-Büros – Coworking Spaces in Rheinland-Pfalz“ genutzt und ausgebaut. Durch Wettbewerbe werden 2019, 2020 und 2021 Kommunen ermittelt, die bei ihren Dorf-Büro-Vorhaben unterstützt werden.

Bei den „Digitalen Dörfern“, dem „Marktplatz Westermwald“ oder den „Digitalen Nachbarn“ werden neue digitale Lösungen für das kommunale Zusammenleben entwickelt, erprobt und nach Fertigstellung allen rheinland-pfälzischen Gemeinden zur Verfügung gestellt.

Das Buch „Digital leben auf dem Land“ wurde im Februar 2019 publiziert. Es enthält Tipps, wie Kommunen den digitalen Wandel meistern können, und Projektbeispiele – diese reichen von kommunalem Carsharing bis hin zu Echtzeitdaten, die mittels Sensoren gemessen werden. Die Bücher wurden an Bürgermeisterinnen und Bürgermeister ländlicher Kommunen und alle Landkreise in Rheinland-Pfalz versendet.

Um die Entwicklungen vor Ort aktiv steuern zu können, wird allerdings nicht nur digitales Know-How benötigt. Vielmehr muss bestehendes Wissen zusammengeführt werden. Zentrale Akteurinnen und Akteure müssen dabei miteinander vernetzt und Aktivitäten aufeinander abgestimmt werden.

Mit den „Digital-Werkstätten“ gibt die Entwicklungsagentur seit dem Jahr 2018 allen interessierten Kommunen in Rheinland-Pfalz Hilfestellung, ihre eigene kommunale Digitalstrategie zu entwickeln. 2019 fanden 20 Digital-Werkstätten mit insgesamt mehr als 360 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 24 Kommunen statt.

Mit der Seminarreihe „Digitale Kommune“ an der Kommunal-Akademie in Boppard vermittelt die Entwicklungsagentur hauptamtlichen Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeitern Wissen zur Umsetzung digitaler Projekte.

Seit dem Jahr 2018 wird die Entwicklungsagentur auch selbst digitaler. Mit dem Projekt „Digitale EA“ werden ihre Arbeitsweise und die internen Abläufe im Hinblick auf die Anforderungen in einer digitalen Welt überdacht und neu strukturiert.

Dorf-Büros

Seit 2017 betreibt die Entwicklungsagentur gemeinsam mit der Verbandsgemeinde Prüm und dem Eifelkreis Bitburg-Prüm das Modellprojekt „Schreibtisch in Prüm“. Ziel des Modellprojektes ist es, ein auf die lokalen Gegebenheiten angepasstes Geschäftsmodell eines Coworking Space zu entwickeln und vor Ort zu testen. 2019 ist der „Schreibtisch in Prüm“ nach zwei Jahren Betrieb lokal etabliert und wird regelmäßig von unterschiedlichen Zielgruppen genutzt.

Die Ergebnisse aus dem Projekt werden auch über Rheinland-Pfalz hinaus bei Veranstaltungen vorgestellt. Unter anderem wurde der „Schreibtisch in Prüm“ am 20. Februar 2019 bei dem Salongespräch „Nachhaltig digital? Mobil in Darmstadt“ der Hochschule Darmstadt und am 23. Juli 2019 bei der Veranstaltung „Coworking im ländlichen Raum – wie es funktionieren kann“ der deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume in Herrsching am Ammersee vorgestellt.

Die Erkenntnisse aus dem „Schreibtisch in Prüm“ werden seit 2019 im erweiterten Modellprojekt „Dorf-Büros – Coworking Spaces in Rheinland-Pfalz“ genutzt und ausgebaut. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz unterstützt die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz ländliche Kommunen bei der Einrichtung und dem Betrieb von Dorf-Büros (Coworking Spaces). Durch Wettbewerbe werden 2019, 2020 und 2021 Kommunen ermittelt, die bei ihren Dorf-Büro-Vorhaben unterstützt werden.

Der Wettbewerb 2019 startete am 16. April 2019 mit einem Informationstag in Bingen, an dem rund 60 Kommunen teilnahmen. Die Entwicklungsagentur stellt den Kommunen eine Bewerbungsmappe zur Verfügung, in der unter anderem eine Vorlage für ein Dorf-Büro-Konzept enthalten ist, und berät die Kommunen beim Ausfüllen der Bewerbungsmappen. Am 30. Juli 2019 war der Bewerbungsschluss des Wettbewerbs 2019. Gewonnen hat die Verbandsgemeinde Trier-Land. Gemeinsam mit der Entwicklungsagentur hat sie das Konzept für ihr Dorf-Büro weiter ausgearbeitet und am 5. Dezember 2019 ihr Dorf-Büro in Wasserbilligerbrück, „Coworking DEULUX“, eröffnet. Die Erkenntnisse aus dem Wettbewerb 2019 und die Erfahrungen aus dem Dorf-Büro in Wasserbilligerbrück fließen wie die Erkenntnisse des „Schreibtisch in Prüm“ in das Konzept des erweiterten Modellprojektes ein.

Der Wettbewerb 2020 startete mit einem Informationstag in Bingen mit rund 40 Teilnehmenden. Die Bewerbungsmappe des Wettbewerbs 2020 ist seit dem 16. Dezember 2020 auf der Webseite www.dorfbueros-rlp.de/wettbewerb-2020 veröffentlicht. Bewerbungsschluss ist der 27. März 2020.

 Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz, Verbandsgemeinde Prüm, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Verbandsgemeinde Trier-Land

 seit 2017

 www.dorfbueros-rlp.de,
www.schreibtischinpruem.de,
www.coworking-deulux.de

Digitale Dörfer

Vom Land für's Land. Digitalisierung wird im rheinland-pfälzischen Forschungsprojekt „Digitale Dörfer“ gemeinsam mit den Menschen gedacht.

Seit 2015 werden digitale Anwendungen entwickelt, die das Alltagsleben in den ländlichen Kommunen unterstützen. Die Bürgerinnen und Bürger der zwei Testregionen – die Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain im Kreis Altenkirchen sowie die Verbandsgemeinden Eisenberg und Göllheim im Donnersbergkreis – spielen dabei eine entscheidende Rolle: Ihre Ideen und Anregungen fließen in die Entwicklung der digitalen Anwendungen ein. Diese werden in den Testregionen eingesetzt und können von den Menschen genutzt werden. Ihre Rückmeldungen werden verwendet, um die digitalen Anwendungen zu verbessern.

Im Jahr 2019 lag der Fokus des Projektes auf dem Themenfeld „Kommunikation“. Die digitalen Anwendungen DorfFunk und DorfNews wurden weiterentwickelt.

Die LösBar kam als neue Anwendung hinzu. Sie ist der direkte Kommunikationskanal zwischen Bürgerinnen und Bürgern und ihrer kommunalen Verwaltung. Die Nutzerinnen und Nutzer können über den „Sag's uns“-Kanal im DorfFunk mit ihrer Verwaltung in Kontakt treten, um Vorschläge und Wünsche einzubringen oder Mängel zu melden. Die Nachrichten werden direkt in die „LösBar“ übertragen und können von den Verwaltungsmitarbeitern bearbeitet werden.

Die projektinterne Abstimmung erfolgte in wöchentlichen Telefonkonferenzen und Treffen mit dem Fraunhofer IESE und in den Testgemeinden. Bei einer Sitzung des Projektleitungskreises und -beirates wurden der Projektstand und das weitere Vorgehen im Projekt besprochen.

Die zweite Projektphase endet im Dezember 2019. Im November 2019 fand aus diesem Anlass in Göllheim die Ergebnispräsentation statt.

Neben der LösBar wurden vier weitere digitale Anwendungen innerhalb der fünfjährigen Projektlaufzeit ent-

wickelt. Die digitalen Anwendungen stehen allen rheinland-pfälzischen Kommunen zur Verfügung:

- Die DorfNews sind ein lokales Online-Nachrichtenportal. Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Unternehmen können eigene Beiträge schreiben.
- Der DorfFunk ist eine App zur Kommunikation zwischen allen Bürgerinnen und Bürgern und der kommunalen Verwaltung. Die Nachrichten der DorfNews können darüber abgerufen werden und Bürgerinnen und Bürger können chatten.
- Die BestellBar bietet einen regionalen Online-Marktplatz. Waren teilnehmender Händler können auf der Webseite angesehen und online bestellt werden.
- Über die LieferBar lässt sich der Mitbring-Service bestellter Waren organisieren. In der App ist für jede Bürgerin oder jeden Bürger einsehbar, bei welchem Händler eine Bestellung bereitliegt und wer der Empfänger ist. Auf dem Heimweg von der Arbeit kann die Bestellung ehrenamtlich zum Beispiel für eine Nachbarin oder einen Nachbarn mitgenommen und ausgeliefert werden.



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz, Fraunhofer-Institut IESE Kaiserslautern



2015 – 2020



Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain (Kreis Altenkirchen), Verbandsgemeinden Eisenberg und Göllheim (Donnersbergkreis)



www.digitale-doerfer.de

Digitale EA

Die Entwicklungsagentur nutzt die Möglichkeiten des digitalen Wandels für ihre Arbeit. Im Projekt „Digitale EA“ werden die Arbeitsweise und die internen Abläufe der Entwicklungsagentur im Hinblick auf die Anforderungen und Möglichkeiten in einer digitalen Welt überdacht und angepasst.

Die Entwicklungsagentur wird ihre Arbeitsweisen digitalisieren, digitale Produkte für die Kommunen schaffen und Digitalisierungs-Expertise vorhalten. Ziel ist es, die Entwicklungsagentur hin zu einer digital-kompetenten und digital-fitten Organisation umzustrukturieren, die ihre Arbeit zunehmend mittels digitaler Angebote und Arbeitsweisen erfüllt. Dazu orientieren sich sowohl die internen Arbeitsweisen und Abläufe der Entwicklungsagentur als auch die Arbeitsergebnisse immer mehr an den neuen, digitalen Möglichkeiten. Digitale Elemente werden Teil jedes Projektes – beginnend bei der Projektkonzeption, aber auch in der Umsetzung und Übertragung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Entwicklungsagentur werden zunehmend kompetent im Umgang mit digitalen Medien und Arbeitsweisen.



2018 – 2022

Digital-Hub Trier

Für den Digital Hub Region Trier (DHRT) hat die Entwicklungsagentur die Projektsteuerung und -beratung übernommen. Der DHRT ist eine gemeinsame Initiative aus regionaler Wirtschaft der Region Trier, Wissenschaft und örtlichen Institutionen. Er widmet sich Fragen zur Digitalisierung und versteht sich als Vermittler zwischen Start-ups, Unternehmen, Wissenschaft und Investoren.

Mit der Entwicklungsagentur wurden unter anderem ein Raumnutzungskonzept, eine Projektkonzeption, der Satzungsentwurf eines Trägervereins, ein Wirtschaftsplan, ein Konzept für die Zielgruppenkommunikation und die interne Kommunikation, Mietverträge, Haus- und Nutzungsordnung, ein Personalkonzept sowie Ma-

terialien zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erstellt und ständig überarbeitet. Hinzu kamen technische, organisatorische und konzeptionelle Maßnahmen zur Bereitstellung der Hub-Räume im Gebäude der ehemaligen Jägerkaserne in der Eurerer Straße in Trier sowie die Konzeption und Erstellung eines Hub-Programms.

Am 26. November 2019 wurde der Trägerverein für den DHRT unter Beteiligung aller wichtigen Stakeholder aus der Region gegründet.

 Staatskanzlei Rheinland-Pfalz,
Wirtschaftsförderung der Stadt Trier

 2019

 Trier

 <http://dhrt.eu>

Digitale Nachbarn

Wie kann die Digitalisierung bei einer der größten Herausforderungen im Alter von Nutzen sein: der Überwindung der Einsamkeit? Im Projekt „Digitale Nachbarn“ wird erprobt, wie digitale Sprach- und Videoassistenten für die Kommunikation mit und unter Seniorinnen und Senioren genutzt werden können. Es werden Erkenntnisse gewonnen und Lösungen entwickelt, wie mit Hilfe dieser Endgeräte einer potenziellen Vereinsamung entgegengewirkt und eine längere gesellschaftliche Teilhabe gefördert werden kann.

Im Jahr 2019 wurden im ersten Quartal vorwiegend datenschutzrechtliche Fragestellungen bearbeitet. Eine Homepage mit grundlegenden Informationen wurde eingerichtet. Der offizielle Start der Praxisphase wurde am 14. Mai mit einer Kick-Off-Veranstaltung gefeiert.

Weiter wurde eine Teilnehmergruppe im Stadtteil Ixheim in Zweibrücken aufgebaut. Dafür wurde jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer ein digitaler Sprach- und Videoassistent angeboten. Über das Gerät können die Seniorinnen und Senioren regelmäßig Informationen abfragen und über Aktivitäten informiert werden (wie eine Einladung zur Kaffeerunde oder zum

Gymnastikkurs). Über die Geräte können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer per Videotelefonie untereinander und auch zu den Betreuern Kontakt halten. Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes betreuen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und entwickeln das Angebot regelmäßig weiter.

Eine zentrale Anlaufstelle im Modellprojekt ist der im Rahmen der „Sozialen Stadt Breitwiesen“ eingerichtete Quartierstreff des Deutschen Roten Kreuzes.

Regelmäßig stattfindende Treffen im Quartierstreff dienen zum Austausch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Gleichzeitig dienen diese Treffen dazu, zu erfahren, welche Ideen und Wünsche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben. Anschließend wird geprüft, ob und wie diese umgesetzt werden können.

Zum Jahresende wurden erste projekteigene Programminhalte entwickelt, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Geräte abrufen können wie ein täglicher Adventskalender oder kuratierte Lokalnachrichten.

 Deutsches Rotes Kreuz Landesverband
Rheinland-Pfalz e.V., Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Südwestpfalz e.V., Fraunhofer IESE
Kaiserslautern

 2018 – 2021

 Stadt Zweibrücken

 www.ea-rlp.de,
www.digitale-nachbarn.de

Digitale Kommune – Seminarreihe

Die Entwicklungsagentur bietet im Rahmen der Angebote der Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz die Seminare „Digitale Kommune“ an.

In den Seminaren erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Gerüst für eine eigene Digitalstrategie für ihre Kommune. Es werden erste Projektansätze und gute Beispiele vorgestellt. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden Handlungsempfehlungen und Methoden vermittelt, um eigenständig digitale Projekte umzusetzen.

2019 fanden zwei ganztägige Seminare für eine hauptamtliche Zielgruppe statt, am 31. Januar in Boppard und am 18. September in Münchweiler/Alsenz.

 Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz, Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz, Hochschule Kaiserslautern und Fraunhofer IESE in Kaiserslautern

 2017 – 2020

 www.landleben-digital.de

Digital-Werkstatt zur kommunalen Digitalstrategie

Die Entwicklungsagentur unterstützt mit kostenlosen, ganztägigen Workshops die rheinland-pfälzischen Verbandsgemeinden sowie die verbandsfreien Gemeinden und Städte bei der Digitalisierung.

In diesen Digital-Werkstätten entwickeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen ersten Plan zur Digitalisierung in ihrer Kommune, eine Digitalstrategie. Als Grundlage dafür lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Digital-Werkstatt gute Beispiele aus anderen Kommunen und Ansatzpunkte für Digitalisierung kennen. Anschließend überführen sie ihre Planungen in eine vorbereitete Muster-Digitalstrategie.

Zu Beginn des Jahres wurde der Ablauf der Digital-Werkstätten erweitert: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten jetzt auch gemeinsam einen Plan,

wie nach der Digital-Werkstatt weiter vorgegangen werden soll. Dazu liegen ihnen ein Vorschlag für das weitere Vorgehen und ein Muster-Organigramm vor. So wird der Einstieg in die Umsetzung der Maßnahmen für die Kommunen einfacher gestaltet.

2019 fanden 20 Digital-Werkstätten mit insgesamt mehr als 360 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 24 Kommunen statt.

Zur Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Digital-Werkstatt fanden im März/April und im September/Okttober insgesamt vier regionale Netzwerktreffen statt. Mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, Impulsreferate zu digitalen Themen zu hören und sich über den digitalen Wandel auszutauschen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten zudem einmal im Monat einen Newsletter zu digitalen Themen und weiterführenden Informationen zu den Digital-Werkstätten.

 Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz, Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz, Hochschule Kaiserslautern und Fraunhofer IESE Kaiserslautern

 2018 – 2020

 www.landleben-digital.de

5. Europäische Kooperationen

Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Entwicklungen innerhalb der Europäischen Union (EU), scheint es wichtiger denn je, den europäischen Gedanken mit Leben zu füllen. Die Umsetzung gemeinsamer Projekte mit Partnerinnen und Partnern aus anderen Ländern der EU leistet dazu einen wesentlichen Beitrag. Von einem gegenseitigen Erfahrungs- und Wissensaustausch sowie der Erarbeitung gemeinsamer Projekte profitieren sowohl die Entwicklungsagentur als auch die Partnerinstitutionen. Die Entwicklungsagentur hat in den vergangenen Jahren im Bereich der europäischen Zusammenarbeit bereits Expertise erlangt und ihre europäischen Kooperationen vertieft. Seit dem Jahr 2018 ist die Entwicklungsagentur Partner in einem EU-Projekt: Das Projekt „Heritage Pro“ wird im Rahmen des Programms ERASMUS+ der Europäischen Kommission kofinanziert.

Ein weiterer Ansatzpunkt, die Vielfalt Europas für Entwicklungen in Rheinland-Pfalz zu nutzen, ist der Aufbau von Kooperationen mit Institutionen, die ein ähnliches Aufgabenspektrum wie die Entwicklungsagentur haben. Durch den fachlichen und kulturellen Austausch gewinnt die Entwicklungsagentur nicht nur Ideen für ihre Arbeit in Rheinland-Pfalz, sondern profitiert auch von vielseitigen Erfahrungen aus ganz Europa.

Nachdem die Entwicklungsagentur 2018 bereits eine Fachexkursion zum Römerland Carnuntum nach Niederösterreich unternommen hatte, folgte im Sommer 2019 der Gegenbesuch der Österreicher in Rheinland-Pfalz. Zudem standen bei einer Fachexkursion zum Archäologiepark Xanten insbesondere die touristische Vermarktung des römischen Kulturerbes und dessen Ausrichtung auf ein Publikum aus dem europäischen Ausland im Vordergrund. Zudem wurden die Vorbereitungen für den Austausch mit dem Antonines Wall in Schottland fortgesetzt.

Heritage Pro

Das Obere Mittelrheintal in Rheinland-Pfalz oder die Altstadt von Sevilla in Spanien führen es uns vor Augen: Europa verfügt über ein sehr breitgefächertes kulturelles Erbe. Um dieses langfristig zu bewahren und nachhaltig zu bewirtschaften, werden im Rahmen des EU-Projektes „Heritage Pro“ in Partnerschaft mit fünf europäischen Einrichtungen ein interdisziplinäres Berufsweiterbildungsprogramm sowie Richtlinien für Kulturerbe-Verwalterinnen und -Verwalter entwickelt. Hauptziel ist es, die Erfahrungen und Kompetenzen verschiedener Berufsgruppen rund um den Erhalt von Kulturerbe in Europa miteinander zu verknüpfen. Dabei soll sowohl die Qualität verbessert als auch das vorhandene Potenzial durch gegenseitigen Austausch genutzt werden.

Nach dem erfolgreichen Start im Jahr 2018 stand 2019 die gemeinsame Entwicklung des mehrsprachigen Weiterbildungsprogramms im Vordergrund. Die vorläufige Version des Weiterbildungsprogramms wurde im November 2019 fertiggestellt und besteht aus fünf Modulen, welche sich interdisziplinären Themenbereichen rund um das Kulturerbe widmen.

Um die inhaltliche Arbeit des Projektes zu steuern, trafen sich alle Projektpartner im März 2019 in Bilbao/ Spanien sowie im Oktober 2019 in Varberg/Schweden. Das Projekt wurde von der Entwicklungsagentur im Dezember 2019 einer an der interdisziplinären Herangehensweise interessierten Delegation des Komitees für Bürgerinitiativen (KGI) aus der Russischen Föderation in Mainz vorgestellt.

 Kultur und Arbeit e.V. (Deutschland), AEGPC – Asociación Española De Gestores De Patrimonio Cultural (Spanien), ENCATC – European Network on Cultural Management and Policy (Belgien), IPRE – Institute of Property Research (Österreich), Restrade AB (Schweden)

 2018 – 2021

 Rheinland-Pfalz

 www.heritage-pro.eu

Kooperation Region Carnuntum

Die Aktivitäten anderer europäischer Länder bei der Entwicklung von Regionen können als Ideengeber für Rheinland-Pfalz dienen. Die Kooperation mit dem Regionalentwicklungsverein „Römerland Carnuntum e.V.“ in Niederösterreich begann mit einem gemeinsamen Besuch des rheinland-pfälzischen Innenministers Roger Lewentz und der Entwicklungsagentur im August 2018. Hierbei wurde eine enge Kooperation ganz im Sinne des Austausches von Best-Practice-Regionen vereinbart. Das Ziel dieser Kooperation ist vorrangig, gute Anregungen und Erfahrungsberichte vor allem zu den Themen kulturelles Erbe im Kontext von Kommunalentwicklung und Landesplanung zu erhalten und auszutauschen.

Der Verein versteht sich als Unterstützer für Gemeinden und verantwortet Impulsprojekte in der Region. Durch aktive interkommunale Zusammenarbeit und den Aufbau einer regionalen Identität ist es dem Verein seit seiner Gründung im Jahr 2002 gelungen, das regionale Kulturerbe als Dachmarke zu implementieren. Durch die fach- und organisationsübergreifende Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure spielt der Regionalentwicklungsverein eine integrative Rolle in der niederösterreichischen Regionalpolitik.

Im Jahr 2019 wurde die Kooperation mit einem dreitägigen Arbeitstreffen in Rheinland-Pfalz fortgesetzt.

 Regionalentwicklungsverein „Römerland Carnuntum“ e.V., Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz

 2018 – 2019

 Niederösterreich, Rheinland-Pfalz

 www.ea-rlp.de, www.roemerland.at

Exkursion Archäologischer Park Xanten

Am 11. Oktober 2019 besuchte Innenminister Roger Lewentz gemeinsam mit der Entwicklungsagentur und verschiedenen rheinland-pfälzischen Expertinnen und Experten aus den Bereichen Politik, Kultur, Wirtschaft, Tourismus und Regionalentwicklung den LVR-Archäologischen Park Xanten (APX) als gelungenes Beispiel der Vermarktung und Wertschöpfung des römischen Kulturerbes.

Die Exkursion hatte zum Ziel, die touristische Inwertsetzung des römischen Kulturerbes und dessen Nutzen für die lokale Wirtschaft und Regionalentwicklung kennenzulernen. Zudem wurde im Anschluss an die Besichtigung des APX in einem Expertenaustausch mit der Tourist Information Xanten (TIX) die Herangehensweise Xantens an das touristische Marketing und das touristische Gesamtkonzept erläutert.

Im Rahmen des Besuches im APX lud Herr Minister Lewentz die Vertreter des APX und vom LVR zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Bundesländern im Bereich römisches Kulturerbe ein. Insbesondere die Bewerbung um Anerkennung des niedergermanischen Limes als UNESCO-Weltkulturerbe sollte als Chance einer verbesserten nationalen und europäischen Zusammenarbeit im römischen Kulturerbe genutzt werden, um gemeinsame Projekte anzugehen.

 LVR-Archäologischer Park Xanten;
Tourist Information Xanten GmbH

 2019

 Rheinland-Pfalz

 www.ea-rlp.de, <https://apx.lvr.de>,
www.xanten.de/de/tix/tourist-information-xanten-tix

6. Veranstaltungen und Termine

Januar

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinde Vordereifel

Seminar „Digitale Kommune“ in der Kommunal-Akademie in Boppard

Ortstermine zur Betreuung des laufenden Betriebes des „Schreibtisch in Prüm“

Vorstellung des „Schreibtisch in Prüm“ beim Salongespräch „Nachhaltig digital? Mobil in Darmstadt“ der Hochschule Darmstadt

Ortstermine im Projekt „Digitale Dörfer“ in Eisenberg und Göllheim sowie am Fraunhofer IESE

Abschlussveranstaltung im Rahmen der Konsultationsphase zum Projekt Abladeoptimierung Mittelrhein

Abstimmungstreffen der Projektpartner „Digitale Nachbarn“

Februar

Arbeitsgespräch in Wiesbaden zu den akustischen Rahmenbedingungen der Freiraumentwicklung

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinde Hachenburg

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinden Altenkirchen und Flammersfeld

Ortstermine zur Betreuung des laufenden Betriebes des „Schreibtisch in Prüm“

Vorstellung der Ergebnisse der Vorstudie zur Inwertsetzung der Burggärten im Oberen Mittelrheintal

Abstimmungstreffen der Projektpartner „Digitale Nachbarn“

Ortstermin im Projekt „Digitale Dörfer“ in Betzdorf-Gebhardshain

Arbeitsgespräche an der Hochschule Koblenz, der Universität Koblenz und der Hochschule Geisenheim zur Kooperation im Kontext zur BUGA 2029

Arbeitsgespräch in Heidelberg zum Entwurf der EMAS-Studie für die BUGA 2029

März

BUGA-Infotermin im Gemeinderat Bornich

Ortstermine zur Betreuung des laufenden Betriebes des „Schreibtisch in Prüm“

1. Workshop zum Digital Hub Region Trier

Tagung „Oberes Mittelrheintal“ in Koblenz

Abstimmungstreffen der Projektpartner „Digitale Nachbarn“

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinde Oberes Glantal

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinden Diez, Hahnstätten und Katzenelnbogen

Heritage Pro: Treffen Advisory Board Member mit GDKE-Generaldirektor Thomas Metz

Heritage Pro: Projekttreffen in Bilbao/Spanien

Regionales Netzwerktreffen der Digital-Werkstätten in Koblenz

Ortstermin im Projekt „Digitale Dörfer“ am Fraunhofer IESE

April

Heritage Pro: Abstimmungsgespräche zur Entwicklung des Weiterbildungsprogramms

BUGA-Infotermin im Stadtrat Braubach

BUGA-Infotermin im Gemeinderat Brey

Abstimmungstreffen der Projektpartner „Digitale Nachbarn“

Informationstag zum „Dorf-Büros“-Wettbewerb 2019 in Bingen mit 60 Teilnehmenden

2. Workshop zum Digital Hub Region Trier

Digital-Werkstatt der Stadt Mayen

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinde Bodenheim

Regionales Netzwerktreffen der Digital-Werkstätten in Trier

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg

Digital-Werkstatt der Stadt Alzey

Ortstermine zur Betreuung des laufenden Betriebes des „Schreibtisch in Prüm“

Bewerbung des Coworking Spaces „Schreibtisch in Prüm“ bei der Grenzlandschau/Internationale Handelsmesse in Prüm

Ortstermin des Projekts „Digitale Dörfer“ in Göllheim

Abstimmungstreffen der Projektpartner „Digitale Nachbarn“

Mai

Abstimmungsgespräch an der TH Bingen zur Erstellung einer Mikro-Klimastudie für das Obere Mittelrheintal

Mitarbeiter-Fortbildung „Programmieren“ in Kaiserslautern

Projekttreffen zum Thema „Burgenblogger“ mit GDKE und Rhein-Zeitung

Abstimmungstreffen der Projektpartner „Digitale Nachbarn“

BUGA-Infotermin mit dem Arbeitskreis der VG Rhein-Nahe

BUGA-Infotermin im Gemeinderat Techtingshausen

BUGA-Infotermin im Stadtrat Koblenz

BUGA-Infotermin im Gemeinderat Dahlheim

BUGA-Infotermin in der Stadtverordnetenversammlung Lorch

Kick-Off Veranstaltung des Projekts „Digitale Nachbarn“ in Zweibrücken

Zweitägiges Arbeitstreffen des Projekts „Digitale Dörfer“ zum Test der Anwendung LösBar in Kaiserslautern

3. Workshop zum Digital Hub Region Trier

Baustellenparty Digital Hub Region Trier

Fachexkursion in die Welterbe-Region Oberes Mittelrheintal

Erstes hochschulübergreifendes Treffen an der Hochschule Koblenz zur Kooperation im Kontext zur BUGA 2029

Ortstermine zur Betreuung des laufenden Betriebes des „Schreibtisch in Prüm“

Vortrag zur BUGA 2029 an der Frankfurt University of Applied Sciences

Projektbeiratstreffen „Digitale Nachbarn“

Juni

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinde Hamm (Sieg)

Treffen und Workshop der BUGA-/IGA-Pressverantwortlichen in Heilbronn

Ortstermine zur Betreuung des laufenden Betriebes des „Schreibtisch in Prüm“

Informationsstand mit Gewinnspiel beim Verkaufsoffenen Sonntag zum Start des Prümer Sommers

Lenungskreisitzung des Projekts „Digitale Dörfer“

Workshop zum Thema „Kulturregionen Rheinland-Pfalz“

Abstimmungstreffen der Projektpartner „Digitale Nachbarn“

Beiratssitzung des Projekts „Digitale Dörfer“

Ortstermin des Projekts „Digitale Dörfer“ in Göllheim

BUGA-/IGA-Mitarbeitertreffen bei der BUGA Heilbronn mit Workshops

Juli

Besuch des Regionalentwicklungsvereins Römerland Carnuntum e.V. in Rheinland-Pfalz

Abstimmungstreffen der Projektpartner „Digitale Nachbarn“

Ortstermine zur Betreuung des laufenden Betriebes des „Schreibtisch in Prüm“

Zwei Arbeitstreffen zum Projekt „Digitale Dörfer“ in Mainz

Vorstellung des „Schreibtisch in Prüm“ bei der Veranstaltung „Coworking im ländlichen Raum“ der deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume in Herrsching

Lenungskreistreffen „Digitale Nachbarn“

Gespräch mit Vertretern des Projektes „Digitalbotschafter“

Ortstermin zum Projekt „Digitale Dörfer“ in Göllheim

August

Erste Tagung Kulturregionen Rheinland-Pfalz in Mainz

Fachexkursion zur BUGA 2019 in Heilbronn

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinde Nastätten

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinde Loreley

Ortstermine zur Betreuung des laufenden Betriebes des „Schreibtisch in Prüm“

Vorstellung des „Schreibtisch in Prüm“ beim Besuch des Staatssekretärs Kerber (Bundesinnenministerium) im Eifelkreis Bitburg-Prüm

Abstimmungstreffen der Projektpartner „Digitale Nachbarn“

Ortstermin zum Projekt „Digitale Dörfer“ in Betzdorf-Gebhardshain

Jurysitzung Wettbewerb 2019 Dorf-Büros

Arbeitsgespräch in Mainz zur Mobilitätsstudie für das Obere Mittelrheintal

September

BUGA-Infotermin bei der Bürgermeisterdienstbesprechung der VG Loreley

BUGA-Infotermin im Gemeinderat Kamp-Bornhofen

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinde Thaleischweiler-Wallhalben

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinde Hagenbach

BUGA-Expertenworkshop in Bingen zur nachhaltigen Mobilität im Oberen Mittelrheintal

Abstimmungstreffen der Projektpartner „Digitale Nachbarn“

Seminar „Digitale Kommune“ in Münchweiler/Alsenz

Regionales Netzwerktreffen der Digital-Werkstätten in Wittlich

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinde Freinsheim

BUGA-Ausstellungseröffnung in Koblenz, Festung Ehrenbreitstein

BUGA-Ausstellungseröffnung in Bingen, Kulturzentrum

Workshop zum Projekt „Digitale Dörfer“ auf dem Fachtag 2019 der Landkirchenkonferenz der EKD in Kassel

Präsentation der BUGA 2029 beim „Open Campus“ an der Hochschule Geisenheim

Ortstermine zur Betreuung des laufenden Betriebes des „Schreibtisch in Prüm“

Informationsstand zum Projekt „Dorf-Büros“ beim Digitalforum des Landes Rheinland-Pfalz

Präsentation des Projekts „Digitale Dörfer“ beim Digitalforum Rheinland-Pfalz in Mainz

Ortstermine zum Projekt „Digitale Dörfer“ in Eisenberg und Göllheim

Abstimmungstreffen der Projektpartner „Digitale Nachbarn“

Ortstermin in Kamp-Bornhofen zur Freiraumentwicklung

Oktober

Workshop zur Fortentwicklung des Dorf-Büro-Konzeptes der Verbandsgemeinde Trier-Land in Wasserbilligerbrück

Fachexkursion in die Welterbe-Region Oberes Mittelrheintal

BUGA-Infotermin im BUGA-Ausschuss der Stadt Boppard

BUGA-Infotermin im Ortsbeirat Bad Salzig

Regionales Netzwerktreffen der Digital-Werkstätten in Kaiserslautern

Digital-Werkstatt der VGs Bruchmühlbach-Miesau und Ramstein-Miesenbach

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinde Lambrecht (Pfalz)

BUGA-Ausstellungseröffnung in Lahnstein

Ortstermine zur Betreuung des laufenden Betriebes des „Schreibtisch in Prüm“

Vortrag auf der Tagung Verwaltungsmodernisierung der Universität Speyer zum Thema „Digital leben auf dem Land“

Mitarbeiter-Fortbildung „Zielgruppenorientiertes Verfassen von Online-Texten“

Präsentation des Projektes „Dorf-Büros“ bei dasFORUM. Technologie. Innovation. Crowd. der TU Kaiserslautern

Heritage Pro: Projekttreffen in Varberg/Schweden

Exkursion zum LVR-Archäologischen Park Xanten

Planungsworkshop zum Kulturerbe-Forum mit Dr. Karin Drda-Kühn

Abstimmungstreffen der Projektpartner „Digitale Nachbarn“

Zweites hochschulübergreifendes Treffen an der Hochschule Geisenheim zur Kooperation im Kontext zur BUGA 2029

November

BUGA-Info im Gemeinderat Kestert

BUGA-Info im BUGA-Ausschuss der Stadt Lahnstein

BUGA-Info im BUGA-Ausschuss der Stadt Oberwesel

1. Workshop „Organisationsstrukturen“ Loreley-Touristik

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinden Kaisersesch und Ulmen

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinde Prüm

Vortrag zum Projekt „Digital-Werkstatt“ im Rahmen des ASG-Seminars in Hochspeyer

Fachtagung „Architektur macht Gäste“ in Boppard

Gründung des Trägervereins des Digital Hubs Region Trier

2. Workshop „Organisationsstrukturen“ Loreley-Touristik

Projektbeiratstreffen „Digitale Nachbarn“

Zweite Tagung zum Thema „Kulturregionen in Rheinland-Pfalz“ in Kaiserslautern

Ortstermine zur Betreuung des laufenden Betriebes des „Schreibtisch in Prüm“

BUGA-Ausstellungseröffnung in St. Goar

BUGA-Ausstellungseröffnung in Kamp-Bornhofen

BUGA-Ausstellungseröffnung im Loreley-Besucherzentrum

Ergebnispräsentation der zweiten Projektphase des Projekts „Digitale Dörfer“ in Göllheim

Workshop zur Fortentwicklung des Dorf-Büro-Konzeptes der Verbandsgemeinde Trier-Land in Wasserbilligerbrück

Abstimmungstreffen der Projektpartner „Digitale Nachbarn“

Präsentation des Projektes „Dorf-Büros“ bei dem Seminar „Mehr Lebensqualität im ländlichen Raum durch den Einsatz digitaler Technik“ der Agrarsozialen Gesellschaft in Hochspeyer

Ortstermin im Projekt „Digitale Dörfer“ in Betzdorf-Gebhardshain

Besuch der Ministerin Isabelle Weykmans, Ministerin für Kultur und Sport, Beschäftigung und Medien der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, im „Schreibtisch in Prüm“

Dezember

Eröffnung des Dorf-Büros der Verbandsgemeinde Trier-Land in Wasserbilligerbrück

Informationstag zum „Dorf-Büros“-Wettbewerb 2020 in Bingen mit 40 Teilnehmenden

Heritage Pro: Präsentation des Projektes für die Delegation des Komitees für Bürgerinitiativen (KGI) aus der Russischen Föderation

Jahresabschlusstreffen zum Thema „Kulturregionen in Rheinland-Pfalz“

Abstimmungstreffen der Projektpartner „Digitale Nachbarn“

Digital-Werkstatt der Verbandsgemeinde Wittlich-Land

Ortstermine im Projekt „Digitale Dörfer“ in Eisenberg und Göllheim

Ortstermine zur Betreuung des laufenden Betriebes des „Schreibtisch in Prüm“

Abschlusstreffen 2020 zum Thema „Burgenblogger“ mit GDKE und Rhein-Zeitung

Lenungskreistreffen „Digitale Nachbarn“

Ortstermine zur Betreuung des laufenden Betriebes von „Coworking DEULUX“ in Wasserbilligerbrück

7. Der Verein

Die Entwicklungsagentur wurde im Jahr 2003 vom Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz und der Technischen Universität Kaiserslautern gegründet. Sie arbeitet eng mit dem Innenministerium, Hochschulen und Kommunen zusammen.

Der Verein versteht sich als Institution, die gesellschaftliche Veränderungen analysiert und daraus Handlungserfordernisse für Kommunen und Regionen ableitet. Darüber hinaus bemüht er sich um einen ergebnisorientierten Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Die Entwicklungsagentur strebt nach innovativen und realisierbaren Lösungsansätzen, die sie in regionalen und lokalen Modellprojekten erprobt.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden veröffentlicht. Die thematischen Schwerpunkte, auf die sich die Projekte der Entwicklungsagentur fokussieren, ergeben sich jährlich aus der Analyse gesellschaftlicher Ereignisse und Tendenzen. Einige Projekte sind langfristig angelegt und werden über mehrere Jahre bearbeitet.

Die Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2019 waren:

- Vorbereitende Maßnahmen zur Durchführung der BUGA 2029
- Chancen der Digitalisierung für ländliche Kommunen in Rheinland-Pfalz
- Europäische Kooperationen

Das Budget 2019 betrug rund 3,2 Mio. Euro.

Mitglieder

Zum Jahresende 2019 zählte der Verein 15 Mitglieder.

Mitarbeiter des Vereins

24 Beschäftigte (inkl. Teilzeit und Elternzeit) arbeiteten am 31.12.2019 in der Geschäftsstelle.

Mitgliedschaften

- Freunde der Bundesgartenschau 2029 e.V.
- Förderverein Bundesstiftung Baukultur (BBK) e.V.
- Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)
- Schaufenster Baukultur Koblenz e.V.
- Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz e.V. (ZIRP)
- ZukunftsRegion Westpfalz e.V. (ZRW)

Öffentlichkeitsarbeit

Die Entwicklungsagentur betreibt zum Jahresende 2019 neun Internetseiten, davon acht zur Projekt-Information. Der wöchentliche Newsletter hat rund 2.000 Empfänger. Die drei Social-Media-Accounts zählen rund 18.000 Abonnenten.

8. Impressum

Herausgeber

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.
Adolf-Kolping-Straße 4
D-55116 Mainz

Telefon: +49 (0)6131 – 490 82 0
Telefax: +49 (0)6131 – 490 82 11
info@ea-rlp.de
www.ea-rlp.de
www.facebook.com/entwicklungsagentur
www.twitter.com/ea_rlp

Layout

pure:design, Mainz

Titelbild

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.

Online-Version

www.ea-rlp.de/ueberuns/jahresberichte

Nachdruck und Vervielfältigung

Alle Rechte vorbehalten

Januar 2020

Zeichenerklärungen



Projektpartner



Laufzeit / Termin



Region



Weitere Infos